

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 46. Mittwoch, den 15. August 1827.

## Nachricht über die Deutsche Gesellschaft.

(B e s c h l u ß.)

Herr Pastor Jäger zu Bürg bei Hellsbron (in Württemberg) theilt einen Auszug aus den Untersuchungsakten über Götz von Berlichingen mit, welcher durch Göthe in der deutschen Literatur ein so hohes Ansehen erhalten hat; so wie derselbe über die Untersuchungen, welche ein anderes Mitglied der Deutschen Gesellschaft, Herr Oberjustizsekretär Buzorini zu Ellwangen, mit dem verstorbenen Professor Freudenreich daselbst über den Phalgraben angestellt hat, Nachweisungen giebt. Zu dem Interessantesten, was der Jahresbericht bietet, gehört eine Beschreibung eines Runenkalenders, der auf einem Stocke, der der Gesellschaft zugehört, eingeschnitten ist. Dieser ist so wie ein Bleianculat mit Runenschrift auch lithographirt. Sodann ist unter Bezeichnung auf die im vorigen Jahresberichte gegebene lithographische Abbildung der Evangelisten in der Marienkirche zu Berlin in dem dießjährigen ein Crucifix mit den symbolischen Bildnissen derselben beschrieben und abgebildet worden. Herr von Horn in Mannsfeld giebt eine Beschreibung und Abbildung der sehr alten Kirche zu Conradsburg bei Ermisleben. Endlich giebt der Kunstmaler Herr Börner seine Ansicht über das Studium altdeutscher Werke der Plastik und Malerei. — Die Sammlungen der Gesellschaft wurden in

diesem Jahre durch Geschenke der Mitglieder und Ankauf mancher Gegenstände ansehnlich vermehrt. Sehr bemerkenswerth ist eine Sammlung von sächsischen Münzen, welche sie ankauften, wegen ihrer großen Vollständigkeit. Sie gewährt ein sehr anschauliches Bild und eine geschichtliche Uebersicht von fast allen Regenten des Hauses Sachsen in seinen verschiedenen Zweigen. Herr Dieze, von welchem die Gesellschaft erst vor Kurzem sehr sinnig erfundene und genau gezeichnete Diplome erhielt, hat auch die dem Jahresberichte beigegebenen 11 Figuren mit gewohnter Präcision gezeichnet.

In der Hauptversammlung selbst aber hielt der Vorsteher, Hr. Domherr D. Fittmann, eine Rede, in welcher er die in diesem Jahre eingetretenen für die Gesellschaft so glücklichen Ereignisse darstellte. Darauf las der erste Geschäftsführer, Herr Professor Robbe, einen Auszug aus dem Protocoll, theils über die Verwaltungsgegenstände, theils über die Correspondenz u. a. G. vor, dem er eine Abhandlung über die jetzt obwaltenden äußern Verhältnisse der deutschen Sprache vorangehen ließ und andeutete, womit vorzüglich gegenwärtig eine Deutsche Gesellschaft sich zu beschäftigen haben dürfte.

Endlich wurden die seit dem Drucke des Jahresberichtes eingegangenen Nachrichten und Gegenstände mitgetheilt, neue Mitglieder vorgeschlagen, die Jahresrechnungen vorgelegt,

zur Prüfung derselben ein Ausschuss von fünf Mitgliedern und ein zweiter Beisitzer des Vorstandes gewählt. Schon vorher war Herr Hofrath Wendt durch Stimmenmehrheit zum Beisitzer gewählt worden. Hier erhielt die zweite Stelle eines Beisitzers auf dieselbe Weise auf's neue Herr Buchhändler Vogel. In den Ausschuss kamen die Herren Kaufmann Barth, Buchhändler Barth, Kaufmann Bruner, Kaufmann Klett und Probst: D. Stieglitz.

Mögen diese Nachrichten über die Fortschritte der einen Gesellschaft, so wie über die Verjüngung der andern, welche über ein Jahr hundert ihren Sitz zu Leipzig gehabt hat, und über die nunmehrige Vereinigung beider sich der Theilnahme bei dem hiesigen Publikum zu erfreuen haben. Um so angenehmer wird es uns dann seyn, wenn wir auch künftig von dieser Gesellschaft eben so glückliche Erfahrungen, wie dieses Mal, zu berichten Gelegenheit finden werden.

1. G. r.

### Der Filial-Rock.

„Ach, lieber Samuel, dein priesterlich Gewand wird auch morsch wie Zunder; da hast du wirklich schon wieder ein großes Loch im Ermel,“ sagte die Frau Pastorin in Otterwisch zu ihrem Ehemann, als er eines Sonntag-Morgens in vollem Ornat aus seinem Studirzimmer trat.

„Gott sieht's Herz an, und nicht den Rock —“ entgegnete sanft der fromme Magister Liscovius.

„Aber deine Pfarrkinder!“ eiferte die besorgte Gattin. „Hilf mein Heiland! sie verlieren ja allen Respect, wenn ihr Seelsorger nicht fein säuberlich gekleidet die Kanzel betritt. Mein Väterchen, du mußt mehr auf-

deine Reputation halten, bist ja ein weltberühmter Mann, kaiserlichergekrönter Poet. —“  
„Und dabei arm wie eine Strechmaus!“ seufzte der Gepriesene; du weißt, daß bedeutende Ausgaben für jetzt meinen Sackel rein geleert haben — folglich unter Jahr und Tag auf Kleidungsstücke nichts verwendet werden kann.“

„Ei, wie kläglich!“ spottete die Frau Pastorin; „ein so großer Dichter sollte sich meines Erachtens, leicht zu helfen wissen. Benutze doch dein Genie, bitte in zierlichen Verslein unsern gnädigen Herrn um einen neuen Rock, wenigstens für's Filial Stockheim — dann muß der alte, etwas ausgebessert, wohl noch eine Zeitlang —“

„Dein Einfall ist so übel nicht“ — fiel der ökonomische Gemahl schnell ein; „na Spas'es halber, wollen wir einen Versuch machen.“

Und denselben Tag noch ward folgende Bittschrift auf dem herrschaftlichen Schlosse eingereicht:

Hoch-Edler Herr Patron,

Er wird, weil ihm zu dienen

Ich stets verpflichtet bin, mein einziges Er-  
kühnen,

Nach angeborner Huld, mildgütignehmen an,  
Und mit berühmter Gunst mir bleiben zugethan.

Mir ist zur Seelenhut sein Stockheim an-  
vertraut,

Das hab ich funfzehn Jahr in Gottesfurcht  
gebaut

Durch Gottes Gnaden Kraft, so daß den truen  
Fleiß

An mir, der saure Neid selbst nicht zu tabeln  
weiß;

Allein mein Donnerkleid, aus dem ich Feuer-  
werfe

Wenn ich ein Moses bin und das Gesehe  
 Mein schönster Hochzeitschmuck, wenn ich bei  
 Mein trauriger Habit, wenn ich zu Grabe geh,  
 Mein geistlich Badekleid, wenn ich die Kin-  
 der taufe,  
 Und mein Versöhnungsbrock, wenn nun der  
 Sünders-Hause  
 Der Schuld Erlassung sucht mit Herz gekränk-  
 tem Sinn,  
 Mein letztes Ehrenkleid, wenn ich gestorben bin,  
 Mein priesterlicher Rock, in dem ich Glau-  
 ben lehre  
 Und tröste denn ein Herz von dem ich Tüb-  
 niß höre,  
 Mein bestes Feierkleid geht mir darüber ein  
 Und wollte lieber auch nunmehr gebauet seyn.  
 Wenn nun mein größter Schatz, mein Amts-  
 und Kirchenkittel  
 Mir so zu Grunde geht — weiß ich kein  
 ander Mittel  
 Und keinen bessern Rath — als daß mein  
 Kirchenkind  
 Mir einen andern schafft, weil da noch Mit-  
 tel sind.  
 Mein Edler Herr Patron, Er höre mein  
 Begehren:  
 Ich will die Kirche nicht zur Ungebühr bes-  
 schweren,  
 Ich suche nichts für mich, als was von freier  
 Hand  
 Und ohne mein Begehren mir sonst wird zugewandt;  
 Ich will kein weiches Kleid von Sammet  
 oder Seiden,  
 Als wie die Großen sich an Königs-Höfen  
 kleiden.  
 Es thuts ein wollen Tuch, auch von der gro-  
 ßen Art,  
 Denn man gewöhnet ja, die Priester nicht so zart.

Wenns nur ein schwarzes ist — und welches zu  
 erlangen  
 Ein gar Geringes kost. Auf Kirchengut zu  
 prangen  
 Steht mir und keinem an; und ich bin schon  
 vergnügt,  
 Wenn nur ein schlechter Rock im Filiale liegt.  
 Auch darf Er, Herr Patron, sich nicht dar-  
 über grämen  
 Ob wollt ich diesen Rock mit mir nach Hause  
 nehmen.  
 Er soll der Kirche sein zum Inventario,  
 Wie solches anderswo sonst mehr geschieht.  
 Und so  
 Kann mein geslickter Rock noch etwas län-  
 ger halten  
 Und kommt er dergestalt auch nicht aus sei-  
 nen Falten,  
 So darf mein Küster nicht mein Kammerdie-  
 ner seyn,  
 Und geht das Filial uns denn viel leichter ein.  
 Er spreche nur sein Ja! — Ich will indes-  
 sen beten  
 Nach priesterlicher Art an Gott geweihten  
 Stätten;  
 Auch sonst sein Wohlergehn dem Höchsten tra-  
 gen für,  
 Ich weiß, er höret mich. Herr wende dich  
 zu mir,  
 Erhöre meinen Wunsch und meines Her-  
 zens Bitten,  
 Herr fange du nun an, den Segen aus-  
 zuschütten,  
 Eröffne deinen Schatz, der lauter Gutes  
 quillt,  
 Und laß das Pömsers Haus mit Wohlfahrt  
 angefüllt  
 In gutem Frieden stehn; laß sein berühmte  
 Geschlechte

Den Pontkauer Stamm durch deiner All-  
macht Rechte,  
Zu all und jeder Zeit, in vollem Segen seyn:  
Herr laß dein Angesicht und deiner Güte  
Scheln,

Auf dem von Ponickau und seiner Liebste  
bleiben,  
Laß hohes Wohlergehn auf Beyden so be-  
bleiben,  
Daß der Hoch:Edle Stamm voll Frucht und  
Zweige sey,

Darneben immer grün, von allem Unglück frei!  
Er. Hoch:Edeln Excellence  
Gebets- und Dienstgehorfamster  
M. Samuel Elscovius, Pastor.  
Otterwisch, d. 21. Juni 1679.

Der Rittergutsbesitzer las — laschte — und  
schrieb sogleich darunter:

**F i a t**  
wie der Herr Magister gebeten.  
Joh. Christ. von Ponickau.  
Sebaldo.

Redakteur und Verleger: Dr. A. K. R.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 15ten: Don Juan. Mad. Marschner, vom Chur-  
fürstlichen Hoftheater zu Cassel, Donna Anna, als erste Gastrolle.

Auktionsanzeige. Eine Parthie neue Tischlerwaaren, als: Birnbaum- und Moha-  
goni-Secretairs, Kleiderschränke, Tische, Komoden, ein Bettgestelle 2c. 2c. sollen Freitags den  
17. August Vormittags um 9 Uhr gegen baars Bezahlung in guten R. S. Münzsorten im Halle-  
schen Pfortchen Nr. 442 verauctioniret werden. Friedrich August Hecht.

Anzeige. Daß heute, so wie alle Mittwoche, in der Kochlehranstalt auf dem Neuen  
Kirchhof Nr. 294 (das vorletzte Haus an dem Pfortchen) eine Treppe hoch, Hübner mit Allerlei  
von Mittags 12 Uhr an, so wie in den übrigen Tagen Suppe und Zerlei warme Speisen portion-  
weise gut und billig zu bekommen sind, wird einem verehrten Publikum hierdurch ergebenst an-  
gezeigt.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich im vormals Reichenbachschen,  
jetzt Gerhardschen Garten. Leipzig den 12. August 1827. D. Moritz Kind.

Hausverkauf. Ein Grundstück in der Stadt, mit großem Raume im Erdgeschoße, auch  
mit einem Hofe, ganz für einen Professionisten, z. B. Glaser, Tischler u. d. passend, kann sofort  
für einen mäßigen Preis verkauft werden. Das Nähere weist, jedoch mit Verbitung aller Un-  
terhändler, nach J. G. Sänichen, Windmühlengasse Nr. 860.

Hausverkauf. Ein in der Stadt im Grimmaschen Viertel gelegenes Haus, welches  
344 Thlr. Zinsen gewährt, auch das Erdgeschoß zu einem Gewölbe eingerichtet, und früher dazu  
vermietet gewesen, so wie für verschiedene Professionisten passend, soll Familienverhältnisse hal-  
ber ohne Unterhändler verkauft werden. Das Nähere Ritterstraße Nr. 707, 3 Treppen.

Verkauf. Ein Sopha, sechs Stühle, ein Bureau, ein Wasch- und mehrere andere Tische  
sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, und das Nähere darüber in der Expedition dieses  
Blattes zu erfahren.

Verkauf. 150 Bouteillen vom stärksten Glase sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt der  
Hausmann in Kochs Hofe.

**Verkauf.** Ich empfehle meine eignen Fabrikate von chemischen Zündhölzchen, Feuerzeugen vorzüglicher Güte, als: 100,000 Stück 9½ Thlr., 10,000 1 Thlr., 1000 3 Gr., Etuis 12 Stück 9 Gr.; à 1 Gr.; Comptoirgläser à 3—4 Gr.; Zündspäne 1000 Stück 5 Gr., 300 2 Gr., Burgstraße Nr. 149, Bude, Nikolaistraßenecke, Grimmascher Gasse herein.  
Krüger.

**Verkauf.** Bei J. G. Schuch, Ex-Amanuensis des anatomischen Theaters, im Pelikan Nr. 641 im Hofe 2 Treppen hoch, sind nun wieder zu haben: neu entdeckte Mittel: Ratten und Mäuse gänzlich zu vertilgen, das Büchsen 2 Gr., das Paar 3 Gr.; auch wird bei ihm Glas, Steingut und Porzellan dauerhaft gefittet.

**Verkauf.** Zu baldigem Aufgang der Jagd verfehle ich nicht, mich meinen geehrten Freunden und Abnehmern außer meinem Lager von Gewehren und Zündhütchen, auch mit einem vollständigen Sortiment von doppelt und einfachen engl. Schrotbeuteln, Pulverhörnern mit bedeckter Feder in Horn, Leder und Kupfer, Pfropsen, Fangleinen, Jagdpfeifen, Jagdflaschen, so wie andere zur Jagd gehörige Artikel bestens zu empfehlen, und ihnen bei Versicherung reellster Bedienung die billigsten Preise zu versprechen.

Er. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

**Verkauf.** Die erwarteten Pariser dunkelfarbig glacirten Handschuhe für Herren und Damen, weiß genäht, sind so eben angekommen bei

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

**Verkauf.** Ein Flügel von Contra F. bis ins dreigestrichne A. steht für 38 Thlr. zu verkaufen, am Barsußpförtchen Nr. 229, 2 Treppen, bei J. F. Dertel.

**Verkauf.** Neue Holländische Vollerhinge werden billig verkauft bei  
G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.

\* \* \* Verschiedene Tischuhren, goldne und silberne Taschenuhren mit und ohne Repetition, goldne Damenuhren, einiges Uhrmacher-Werkzeug und Maschinen, sind noch zu haben, bei der  
Witwe Hermann, Petersstraße Nr. 74.

**Wäschrollen-Verkauf.** Wegen Mangel an Raum ist sogleich eine noch brauchbare Rolle, um billigen Preis zu verkaufen; über Beides, sowohl Rolle als Preis, ertheilt der Hausmann Pöncke, auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 17, parterre, Auskunft.

**Gaslämpchen.** Außer meinem Lager von chemischen Zündhölzchen und Feuerzeugen in mannichfaltigen Formen, empfehle ich mich auch mit hierzu passenden Gaslämpchen von Glas, eigener Fabrik, welche durch Reinlichkeit und schnelles Zünden (indem man 3 bis 4 Stück mit einem Zündhölzchen entzünden kann) Vorzüge haben. Ich verkaufe solche einzeln in Pappetui das Stück à 2½ Gr. und das Duzend ohne Etui à 22 Gr.

Lüdemann, in Kuerbachs Hofe.

**Verkauf.** Die Mode- und Ausschneidwaaren-Handlung von

**Nicolaus Riewel,**

in der Hainstraße, rechts vom Markte herein,

empfangt wieder ausgezeichnet schöne ganz neue englische feine Cattune in gestreift und carrirt zu Kleidern und Meubles verhältnismäßig sehr wohlfeil. Schwarze Merinos in großer Auswahl, wobei auch extrafeine seidne, englische carrirte Beinwand à 5 Gr. von neusten Dessains. Eine Parthie Umschlagetücher weit unterm Fabrikpreis. Gros de Naples, Satin Turcs, so wie noch verschiedene seidne und baumwollne Artikel von reeller Qualität, die sich durch Billigkeit empfehlen.

**Verkauf.** Ein Billard mit allem Zubehör ist sogleich billig zu verkaufen. Näheres ertheilt der Eigenthümer zur goldnen Säge, auf dem Grimmaschen Steinwege.

**Verkauf.** Mein Lager

### ächter Havanna-Cigarren

ist durch mehrere neue Sendungen wieder bestens assortirt und bietet sowohl in schweren als in leichten Sorten die größte Auswahl in meistens alter Waare, zu den Preisen von 18 bis 35 Thlr. pr. Kiste. Schöne Bremer und Hamburger Cigarren, ebenfalls mehrere Jahre alt, 10 und 13 Thlr. Auch im einzelnen verkaufe ich zu den billigsten Preisen.

Moritz Stöckel, Markt Nr. 172.

### Feine elegante Mahagoni-Meubles,

als: Sophas, Divans mit Säulen, Speisetafeln zum Vergrössern von 6 bis 32 Personen, Pfeiler-Comoden und Schränke, Mahagoni-, Zuckerkistne und birkenne Rohr- und Polster-Stühle, Bettstellen, Kinder-Bettstellen und Wiegen empfing neuerdings vom Auslande

H. F. Sönderop in der Marie.

Zu kaufen gesucht wird ein großer gutgehaltener Bettkasten. Wer einen dergl. ablassen kann, melde sich beim Hausmann in Kochs Hofe.

Gesucht wird ein Mann ohne Kinder (am liebsten ein Zimmermann, Maurer oder Gärtner von Metier) welcher gegen freie Wohnung einen kleinen Hausmanns-Dienst übernehmen kann. Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

**Dienstgesuch.** Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher schon einige Zeit alt Markthelfer dient, und über seine Aufführung und Ehrlichkeit das beste Zeugniß zu erhalten hofft, wünscht zu Michaeli einen andern Dienst zu bekommen, wo er sich etwas verbessern kann. Herr M. Märker in Barthels Hofe wird nähere Auskunft über ihn geben.

**Gesucht.** Ein Frauenzimmer, die ganz geschickt und schön Puz- und Modefachen fertigen kann, und bereits schon einige Jahre in solchen Geschäften gearbeitet hat, kann unter annehmlischen Bedingungen in einer großen Stadt eine Anstellung finden; wer sich fühlt, das Geforderte leisten zu können, beliebe in versiegeltem Billet, Adresse Z. A. in der Expedition dieses Blattes zu melden.

**Gesuch.** Eine Person von gesehtem Alter wünscht baldmöglichst eine Stelle als Wirthschafterin oder Wirthschafts-Schülfin, sey es in oder außerhalb Leipzig, sie würde sich auch sehr gern der Landwirthschaft unterziehen, und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt; da dieselbe eine sehr gutmüthige Person ist, so würde sie gewiß sehr bald das Zutrauen ihrer Herrschaft gewinnen; darauf Achtende belieben in der Expedition dies. Blattes mit der Aufschrift A. Z. versiegelt, die Bedingungen und Wünsche niederzulegen.

**Miethgesuch.** Wer ein kleines Gewölbe in ganz guter Meslage für die nächste und folgenden Messen billig abzulassen hat, beliebe schriftliche Anzeige davon abgeben zu lassen auf dem Comptoir von C. & G. Harfort.

**Logis-Gesuch.** Ein verheiratheter, doch kinderloser Königl. Officiant, sucht zu Michaelis d. J. ein Logis von 2 freundlichen Stuben nebst Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, im Preise gegen 50 Thlr. Um gefällige Nachricht bittet

J. F. G. Eschwig,

in Hohmanns Hofe, im ersten Gewölbe vom Neuen Neumarkt hinein.

**Vermiethung.** Eine Etage, 4 Stuben, 4 Alkoven, Kammern, Küche und dergl. ist an eine solide Familie für 80 Thlr. zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden in Nr. 805 an der Wasserfront.

**Vermiethung.** Im Thomaskäßchen Nr. 107 ist von Michaeli an die 3te Etage vorn heraus zu vermieten, bestehend aus 2 heizbaren Stuben nebst Schlafbehältnissen, Küche, Bodenkammer und verschlossenem Vorsaal. Das Nähere darüber am Thomaskirchhof in Nr. 95, parterre.

**Vermiethung.** Am Thomaskirchhof in Nr. 95 ist in der 2ten Etage eine freundliche Stube nebst Schlafkammer von Michaeli an an einen stillen Herrn Studenten zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

**Vermiethung.** Ein geräumiges Familien-Logis am Markt, 4te Etage, vorn heraus, ist zu nächste Michaeli zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Ein grosses Zimmer 1 Treppe hoch, für einen Banquier, Uhrenhändler, Juwelier etc. passend, ist nächste Michaeli und folgende Messen zu vermieten. Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Eine Stube 1 Treppe hoch, in bester Buchhändlerlage, zugleich als Niederlage zu gebrauchen, ist von Ostern an zu vermieten. Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein kleines Logis von Stube, Stubenkammer und Alkoven, neu ausgestapelt und meublirt, 2 Treppen hoch, vorn heraus, im Thomaskäßchen Nr. 108. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist zu Michaeli im Brühl Nr. 702 neben der Heurage die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, kann auch von jetzt an bezogen werden. Näheres in der 3ten Etage.

Zu vermieten ist kommende Michaeli ein kleines Familien-Logis im Sporergäßchen Nr. 83.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße Nr. 503 zu Michaeli im Hofe 2 Treppen hoch ein Logis mit 4 Zimmern, Kammern etc.; ferner parterre ein für einen Tischler passendes Local und einige kleine Logis und Niederlagen. Das Nähere erfährt man 1 Treppe hoch, vorn heraus.

Reiselegenheit nach Altenburg, Zwickau, Reichenbach, Hof nach Franzensbrunnen und Marienbad, ist zu finden beim Lohnkutscher Schulze in Konnigers Hofe vor dem Petersthor.

Verloren wurde den 10. August Abends auf der Chaussee von Reudnitz bis an das äußere Grimmt. Thor ein rothseid. Strickbeutel, worinnen ein weißes Schnupstuch Sig. W. G., ein fast fertiger Strickstrumpf, zwei silberne Strickscheidchen und ein Schlüssel befindlich waren. Sollte der ehrliche Finder gewilliget seyn, diese Sachen in Nr. 324 im Hintergebäude 2 Treppen hoch abzugeben, so hat derselbe ein der Sache angemessenes Geschenk zu erwarten.

\* \* \* Seit dem 12. d. M. wird ein blau-seidner Regenschirm vermisst, welcher daran kenntlich ist, daß drei Blätter weiße Flecke in Folge der ausgegangenen Farbe haben, und oben eine kleine Kappe, von baumwollen, gleicher Farbe aufgesetzt ist. Wer selbigen in Nr. 86 parterre zurückbringt, erhält 2 Thlr. Douceur.

**Einladung.** Auf den Sonntag den 19. August halte ich ein solennes Sternschießen, wozu ich meine Freunde und Bekannte, so wie geehrte Auswärtige ganz ergebenst einlade; auch gebe ich zugleich einen Allerleischmauß, für gute Musik ist in der besten Ordnung gesorgt worden.  
 Bad zu Klein-Miltitz. F. Künne.

Verloren wurde am 5. d. M. auf der Straße von Leipzig bis in die Gegend von Liebertswolkwitz ein Tabackbeutel von Perlen gestickt, mit weißem Grunde, der besonders an einem Stern von acht Rosenknospen, einem darauf befindlichen Jagdstück und Forsthaue kenntlich ist. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung von 2 Thlr. im Salzgäßchen Nr. 408, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Gegen Lüge und Verleumdung.

Scheelsüchtige Leute haben ausgesprengt, ich hätte die zu meinem in Volkmarsdorf neu erbauten Hause gelieferten Materialien und Bau-Rechnungen nicht bezahlt. Sobald ich diese Verleumdung entdeckt habe, werde ich nicht unterlassen, sie zur gerichtlichen Bestrafung anzuzeigen.  
 Volkmarsdorf den 13. August 1827.

Johann Wolfgang Schlauersbach, Zimmermeister.

### Thorzettel vom 14. August.

<p style="text-align: center;"><b>Grimma'sches Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. D. Wiesner, v. Belgern, im gr. Baum 7</p> <p>Die Baugner reitende Post 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer reitende Post 4</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Kfm. Krüger, a. Treuenbrühen, v. Tepliz, in Stadt Wien 8</p> <p>Hr. Graf Wielucki, a. Pohlen, von Dresden, im Birnbaum 4</p> <p style="text-align: center;"><b>Hallesches Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Kfm. Lube, a. Telle, unbest. 5</p> <p>Hrn. Prof. Duestin u. Doloff, a. Halle, im Hotel de Russie 7</p> <p>Hr. Reg.-R. Fels, a. Rötzen, b. Sachse 8</p> <p>Hr. Kfm. Krause, a. Halberstadt, im Ringe 9</p> <p>Die Berliner fahrende Post 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Magdeburger Post: Hr. Rentier Bock, a. Meissen, v. Halberstadt, pass. durch, u. Kaufm. Berend, a. Dessau, b. Fischer 7</p> <p>Die Landsberger fahrende Post 9</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf d. Berliner Gilpost: Hrn. Stud. Gebr. Dresler, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Quas, a. Altenburg, v. Berlin, pass. durch 2</p>	<p style="text-align: center;"><b>Kanstädter Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Geh. Oberbau-Rath Krelli, a. Berlin, von Merseburg, im Hot. de Russie 5</p> <p>Hr. Kaufm. Hammer, v. Gisleben, in Deubners Hause 6</p> <p>Hr. Landger.-Referend. Künzel, a. Königsberg, v. Weimar, im goldnen Adler 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger reitende Post 11</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Partik. Klein, v. Rothenburg, pass. durch 1</p> <p style="text-align: center;"><b>Hospital Thor.</b></p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Schuldirektor Neumann, a. Berlin, v. Babreuth, im goldnen Adler 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Annaberger fahrende Post 7</p> <p>Die Freiburger reitende Post 7</p> <p>Die Nürnberger Diligence 7</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 11</p>
---	--